

Heinz Dams
FDP-Kreistagsfraktion
Reeser Landstraße 31
D 46483 Wesel

Tel: 0281 / 207 2014
Fax: 0281 / 207 4014
Mail: fdp-fraktion@kreis-wesel.de
Web: fdp-kreistagsfraktion-wesel.de



privat
Heinz Dams
Leibnizstr. 32
47447 Moers

Tel: 02841 / 31 888
Fax: 02841 / 32 323
Handy: 0171 / 22 609 63
Mail: heinz.dams@fdp-kreis-wesel.de

FDP - Fraktion im Kreistag Wesel

FDP-Kreistagsfraktion – Reeser Landstraße 31 - 46483 Wesel

Holger Ellerbrock
Platz des Landtags
40221 Düsseldorf

Wesel, den 4. März 2010

Hochwasserschutz am Niederrhein

Lieber Herr Ellerbrock,

die hundertjährige Bergbautätigkeit am linken Niederrhein hat zu großflächigen Absenkungen der Erdoberfläche geführt. Bei einem Worst-case-Hochwasserszenario würde der linke Niederrheinbereich im Kreis Wesel großflächig überflutet. Durch die bergbaubedingte Poldersituation kann bei einem derartigen Szenario das Wasser nicht wieder von selbst abfließen.

Im Rahmen eines sachgerechten Katastrophenschutzes ist eine wichtige Voraussetzung, dass überflutungssichere Rettungswege vorhanden sind. Dies ist im linksrheinischen Bereich des Kreises Wesel nicht durchgängig gegeben. Nach unserem Kenntnisstand sind Teile der BAB A 57, B 57, B 58, sowie Landes- und Kreisstraßen durch Bergsenkungen nicht überflutungssicher.

In Merkblättern zum Hochwasser- und Katastrophenschutz sind Festnetz- und Mobilfunknummern als Hilfsrufnummern angegeben. Bei einer Überflutung wird das Festnetz und Mobilfunknetz aber nicht zur Verfügung stehen. Die Telekommunikationskabelanlagen sind überwiegend nicht hochwassersicher. Das gilt auch für die Mobilfunkstationen in einem Überflutungsbereich. Die betroffene Bevölkerung hat daher keine Möglichkeit, das Telekommunikationsnetz zu nutzen.

Die Linksrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) betreibt in diesem Bereich 186 Pumpanlagen, um die bergbaubedingte Anhebung des Grundwasserspiegels zu regulieren. Diese Pumpen werden mit einer nicht hochwassersicheren Stromversorgung betrieben und werden deshalb ausfallen.

Beim Hochwasserschutz am linken Niederrhein sind die dargestellten Schwachstellen bisher nicht berücksichtigt worden. Uns sind bisher keine Planungen bekannt, die diese Gefahren beseitigen sollen.

Lieber Herr Ellerbrock, ich bitte Sie, die aufgezeigten Problemstellungen im Landtag aufzugreifen, damit ein besserer Hochwasserschutz für die Bevölkerung im Kreis Wesel erreicht wird. Vor allem ist es dringend erforderlich, dass der Verursacher dieser Situation – der Bergbau – für die Beseitigung des Zustands herangezogen wird.

Mit freundlichem Gruß

Fraktionsvorsitzender